

Nordseespiegel



Emmelsbüll
-
Horsbüll



Dezember - Januar
2015 / 2016

34. Ausgabe

Weihnachtsgrüße

Liebe Leserinnen und Leser des Nordseespiegels, wieder einmal naht Weihnachten. Es ist das Fest der Familie und der Liebe. Geprägt durch Ruhe, Stille, Besinnlichkeit und der Freude. In keiner anderen Zeit werden den Menschen so viele herzliche Worte zugesprochen, als zur Weihnachtszeit. Ob es die Familien, Verwandten, Freunde oder Kollegen sind, jeder spricht sie aus. Viele Weihnachtsgrüße werden um die ganze Welt verschickt. Auch wir möchten Ihnen auf diesem Wege eine ruhige und besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr wünschen.

Die Redaktion des Nordseespiegels

Helga Chrsiansen, Oliver Wenten und Brigitte Juhls

*Gibt es Ihn noch den Advent,
wo in Ruhe und Frieden die Kerze brennt?
Gibt es sie noch, die Zeit zum Besinnen,
zum Ruhigwerden und zu Singen,
in der die Menschen gemeinsam sitzen und reden,
ohne Riesenrummel und manchmal auch beten:*

*Alle wünschen sich Frieden, Ruhe und kein Hasten,
war doch das ganze Jahr vollgepackt mit Lasten*

*Ruhig werden, allein und mit Andern,
besinnliche Stunden, im Winterwald wandern.
An Glaube, die Liebe und Hoffnung denken,
dem Andern ein liebevolles Lächeln schenken.*

*Ankommen in der Ruhe, auch mal Stille genießen,
nicht immer parat stehen, perfekt sein müssen.
Advent – eine Zeit der Hoffnung, des Lichts,
ohne Hoffnung und Liebe ist alles nichts.*

Danke, danke!

Die Seebrise e.V. sagt DANKE!

Liebe Ehrenamtliche, liebe Sponsoren und alle die sich angesprochen fühlen.

Wieder einmal blicken wir erfolgreich auf das Jahr 2015 zurück. Viele schöne Momente haben wir mit Kindern und Jugendlichen, sowie mit den Erwachsenen erlebt und gelebt. Ob Ferienfreizeit, Bastelaktionen, Kanufahrten, gemeinsames Backen, Aktionen vor Südwesthörn, Segeln mit der Pippilotta, Urlaub mit Kids in Schweden oder in Dänemark und und und ... alle Aktionen liefen super und waren einzigartig.

All dies ist nur Euch zu verdanken ...!

Ohne Geld gibt es keine Aktion und ohne ehrenamtliche Helfer und Helferinnen auch nicht ... Man kann nur viel bewegen, wenn man ein tolles und starkes Team hat. Dieses haben wir mit Euch ...

Wir sagen tausend Dank dafür und wünschen Euch und Euren Familien eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Seebrise e. V.

Schlemmermeile

Am 15. November fand die zweite Schlemmermeile in der alten Schule in Emmelsbüll-Horsbüll statt.

Viele leckere Stände luden zum Schlemmen ein.



Im Angebot waren neben vielen leckeren Kuchen und Torten auch Ziegenkäse, Tee, Dips, Marmelade, Crepes, Pförtchen, gegrillte Leckereien, Glühwein, ein tolles Fischangebot, Hot Dog, Pralinen, Likör usw.

Vielen Dank an alle ehrenamtlichen Helfer und an alle Aussteller.

Die dritte Schlemmermeile findet statt am

13. November 2016

Adventskalenderaktion

Es gab wieder Adventskalender. Nun sind alle verkauft. Wie immer sind die Kalender mit Nummern versehen, die dann ab 01. 12. 2015 Gewinnnummern sein können. Schauen sie die Nummer auf der Rückseite ihres Kalenders an und rufen sie folgende Telefonnummer an:

04665 98 398 16

Dort läuft ein Band, wo die Gewinnnummern von Herrn Ernst von Schwichow drauf gesprochen werden. Auch im Internet auf der Homepage von Emmelsbüll-Horsbüll stehen die Gewinnzahlen:

<http://www.emmelsbuell-horsbuell.net>

Ist ihre Nummer dabei, kann der Gewinn ab 15.00 Uhr täglich bei Doris Christiansen, Wendlihörner Weg 2, abgeholt werden.

Wir wünschen allen viel Glück.

Wir sagen den Käufern und den Sponsoren recht herzlichen Dank für die tolle Unterstützung.

Seebrise e. V.

Tannenbaumaktion

Wer jetzt durch Emmelsbüll-Horsbüll fährt sieht die schön geschmückten Weihnachtsbäume, die Krippe auf dem Dorfplatz und die beleuchteten Kirchen.

Viele Dörfer beneiden uns um die stimmungsvolle Beleuchtung.

Vielen Dank an die ehrenamtlichen Helfer und Sponsoren die dies ermöglicht haben.

Küstenwächter



Nischmuschel:
Es sit so aus
das ganz viele
Nischmuschel n
dran kleben

Küstenwächter

In der ersten Herbstferienwoche sind wir, die Seebrise e. V. zusammen mit der Kirchengemeinde Süderlügum und insgesamt 44 Personen nach Hejsager in Dänemark, an die Ostsee gefahren. Unsere Teilnehmer waren zwischen 7 und 12 Jahre alt.

Wir mussten uns selber verpflegen, die Lebensmittel haben wir aus Deutschland mitgenommen.

In dieser Woche wollten wir uns mit der Natur beschäftigen. Da das Haus direkt am Strand lag, war es sehr einfach Strandgut zu sammeln. Dieses haben wir dann unter einem Mikroskop untersucht. Sogar echte Schweinswale haben wir gesehen.

Auch spielen und basteln kamen nicht zu kurz. Die Kids konnten viele neue Eindrücke mit nach Hause nehmen.

Vielen Dank an die Kirchengemeinde Süderlügum.



Edona e. V.

Edona (10 J.) konnte operiert werden, ist jetzt gesund und bereits wieder zu Hause im Kosovo.



Anfang des Jahres habe ich im Fernsehen einen Bericht über den Kososvo gesehen, u. a. wurde ein kleines herzkrankes Mädchen gezeigt, das in der Heimat nicht operiert werden konnte. Eine OP im Ausland konnte die Familie sich nicht leisten, der Papa ist Polizist und verdient ca. 300,00 € im Monat. Spontan habe ich einige Menschen in Emmelsbüll angesprochen.

Meine Idee war es, einen Verein zu gründen und Spenden zu sammeln um der kleinen Edona eine OP hier in Deutschland zu ermöglichen. So haben wir es gemacht und einige Aktionen gestartet. Durch einen Flohmarkt im Sommer, aber auch durch einige Artikel in regionalen Zeitungen kamen immer mehr Spenden zusammen, aber die Summe für die OP war noch lange nicht erreicht.

Im September bekam ich eine Mail von Edonas Tante, dass ein weiterer Unterstützer Kontakt zur Uniklinik in Erlangen aufgenommen hat. Dort erklärte man sich bereit die OP kostenlos durchzuführen, dafür wurde im Gegenzug von der Familie eine großzügige Spende an die Herzstation in Erlangen erwartet.

Edona e. V.

Da konnte unser Verein einspringen und wir haben beschlossen diesen Part zu übernehmen.

Am 05. November wurde Edona in Erlangen operiert, ihre defekte Herzklappe konnte in einer langen OP repariert werden und schon ein ein paar Tage später konnte sie das Krankenhaus verlassen. Ihre Werte waren super. Edona und ihre Mama blieben noch eine Woche bei der Tante in Freiburg/Brsg. und am 19. November musste Edona noch einmal zur Nachkontrolle nach Erlangen. Alles war super geheilt und die Herzklappe arbeitet jetzt völlig normal. Am 24. Nov kam eine Mail von Edonas Eltern die eigentlich alles sagt:

"Ich weiß gar nicht wie ich es beschreiben soll, es kommt uns immer noch wie ein Traum vor.

Noch vor einem Monat konnte Edona kein normales Leben, wie ihre Geschwister, führen. Sie war beim spielen sehr schnell müde und wir hatten ständig Angst das etwas passiert. Wir konnten Edona nicht helfen.

Wir bedanken uns bei den Reportern von RTL (Ausstrahlung im TV), bei Brigitte Juhls, Ilmi Jusufi, Anja Jakupi und vor allem bei der Kinderkardiologie Erlangen Prof. Dittrich.

Edona hat ein neues "normales" Leben bekommen. Die ganze Familie ist glücklich, das alles gut verlaufen ist und wir wieder zusammen lachen können.

Familie Vebi und Nakshi Jakupi, November 2015"

DANKE allen Spendern und Helfern!

Brigitte Juhls

Adventskalender

Der Nordseespiegel-Adventskalender:

Vielleicht haben Sie ja Lust mitzumachen ...

1. Dezember: Trinken Sie doch eine Tasse Tee oder eine heiße Schokolade bei Kerzenschein ...
2. Dezember: Telefonieren Sie mit einem lieben Menschen, mit dem Sie schon lange nicht mehr telefoniert haben ...
3. Dezember: Gehen Sie doch einmal heute Abend vor die Tür und genießen die nette Weihnachtsbeleuchtung.
4. Dezember: Einfach einer netten Person eine Umarmung schenken.
5. Dezember: Einen netten Weihnachtsgruß an eine Person schreiben und sie in den Nikolausstiefel stecken.
6. Dezember: Den Nikolaustag ohne elektrisches Licht, nur mit Kerzenschein, verbringen.
7. Dezember: Einen Abendspaziergang machen.
8. Dezember: Für eine Stunde den Fernseher nicht einschalten.
9. Dezember: Jemanden ein Kompliment machen.
10. Dezember: Ein kleines Weihnachtsgedicht auswendig lernen.
11. Dezember: Eine Weihnachtskarte handschriftlich verfassen und abschicken.

Adventskalender

12. Dezember: Heute einfach mal nichts tun
13. Dezember: Ein gemeinsames feines Essen zubereiten und dann genießen
14. Dezember: Jemanden um Verzeihung bitten, der sich von Ihnen aus gegebenem Anlass eine Entschuldigung erhofft.
15. Dezember: Einfach mal den Aendhimmel beobachten
16. Dezember: Einen Bratapfel zubereiten
17. Dezember: Gemeinsam im Fotoalbum schmökern und sich an die frühere Weihnachtszeit erinnern
18. Dezember: Sich und einen guten Freund einen Glühwein können
19. Dezember: Einer Person in einem Anliegen Hilfe anbieten,
20. Dezember: ein Buch lesen, das Sie das letzte Mal in Ihrer Kindheit gelesen haben
21. Dezember: einen alleinstehenden Menschen z. B. aus der Nachbarschaft einladen und sich bewusst Zeit für ein längeres Gespräch mit ihm nehmen
22. Dezember: Eine Weihnachtsmusik hören
23. Dezember: Den Weihnachtsmarkt besuchen
24. Dezember: Zur Kirche gehen

Kindergarten

Liebe Leser und Freunde des Kindergartens „Kleine Freunde unterm Regenbogen“!

Unser traditionelles Gemüsesuppen - Essen zum Erntedank fand am Mittwoch, den 07.10.2015 statt. Gemeinsam mit den Kindern wurde das Gemüse gewaschen, geputzt, geschnitten und gekocht. Um 11 Uhr kamen die, von den Kindern eingeladenen Gäste. Mit einer kleinen Andacht von Frau Pastorin Pettenpaul wurden wir auf Erntedank eingestimmt. Die Kinder haben Lieder gesungen und stellten das Fingerspiel vom „Suppe kochen“ vor. Danach nahmen alle Kinder, ihre Gäste und unsere Gäste Helga Christiansen, Rolf Wiegand, Olaf Christiansen und Frau Pastorin Pettenpaul an der festlich geschmückten Tafel Platz.

Wir danken allen für diesen schönen Vormittag, insbesondere Frau Pastorin Pettenpaul für ihre schöne Andacht, Ute Scheel für die Räumlichkeiten und Sabine Armborst für ihre Unterstützung beim Zubereiten der Suppe.



Kindergarten

Noch ein kleiner Hinweis in eigener Sache:

Bei uns im Kindergarten sind noch Plätze frei, wir nehmen Kinder von 1 – 6 Jahren auf. Zurzeit spielen und lernen 10 Kinder bei uns, die sich sehr über weitere Spielkameraden freuen würden!

Wir bieten großzügige Räumlichkeiten, vielseitige Bewegungsangebote, Ausflüge mit dem Bus der Seebrise, Zeit zum Spielen und sozialen Lernen, individuelle Förderung, interne Sprachförderung.....bei liebevolle Begleitung an.

Da wir nur eine kleine Einrichtung sind, haben wir Zeit auf jedes Kind besonders einzugehen und es gezielt zu fördern und zu fordern.

Unser Kindergarten ist von Montag bis Freitag von 7:00 – 14.00 Uhr geöffnet.

Wir bieten auch ein 3 Tages Platz an.

Rufen Sie doch einfach mal an **(04665/810)** und machen einen Termin zum SCHNUPPERN ab!

Wir würden uns sehr freuen!

Das Kindergartenteam

Aktion 5000 plus

Blaues Wunder!

Vorbild für diese Aktion ist Husum mit einem Blütenmeer von etwa fünf Millionen Krokussen im Schlossgarten. Nach der Legende sollen dort im 15. Jahrhundert Mönche Krokusse gepflanzt haben, um daraus Safran zu gewinnen, dessen kostbaren Farbstoff sie zum Färben ihrer liturgischen Gewänder benötigten.

Die zweite Variante: Eine Herzogin habe im 17. Jahrhundert für ihre Zuckerbäckerei Safran gebraucht und deshalb die Krokusse angebaut. Ob so oder so: Der Plan musste scheitern, denn nur der "Crocus sativus" enthält Safran.

Die Mönche oder auch die Gärtner der Herzogin bauten jedoch "Crocus neapolitanus" an, eine Wildpflanze, die in Südeuropa verbreitet ist und sich ohne menschliches Zutun im Laufe der Zeit vermehrt. So entstand der Geschichte nach die Krokus-Flut von Husum.



Foto: Elke Hansen

Aktion 5000 plus

Die Seebrise wollte gerne Krokusse pflanzen und sah die Fläche auf dem Dorfplatz in Emmelsbüll-Horsbüll sehr gut dafür geeignet. Sie ist zentral und daher bestens geeignet für den weiteren Ausbau des Projektes. Zurzeit sind dort 5000 Krokusse eingepflanzt worden. Wenn es uns gelingt, den ganzen Dorfplatz mit Krokussen erblühen zu lassen, dann haben wir ein echtes Highlight, das unsere Bürger und Bürgerinnen den Frühling neu erleben lässt.

Nächstes Jahr werden wir versuchen, nochmals die gleiche Anzahl zu pflanzen. Ich hoffe, dass es uns gelingt. Den Kindern macht das sehr viel Freude. Pflanzen und sähen sind schon Urbedürfnisse und verbinden mit der Natur und mit dem Dorf, in der die Kinder groß werden.



Wir sehen jetzt schon die strahlenden Kinderaugen, wenn die selbst gepflanzten Krokusse blühen.

Danke an alle Beteiligten ...

Termine

02. Dez. Lotto der Vereine und Verbände. 19.30 Uhr im Friesischen Gasthof.
04. Dez. Lotto der Vereine und Verbände. 19.30 Uhr im Friesischen Gasthof.
05. Dez. Adventfrühstück ab 9:30 Uhr Gaststätte Südwesthörn Veranstalter DRK mit Kirchengemeinde. Ortsteil Emmelsbüll.
11. Dez. Lotto der Vereine und Verbände. 19.30 Uhr im Friesischen Gasthof.
18. Dez. Lotto der Vereine und Verbände. 19.30 Uhr im Friesischen Gasthof.
24. Dez. Wir warten auf den Weihnachtsmann ab 6 Jahre.
31. Dez. Silvesterfeier. Veranstalter: Feuerwehren.

2016

9. Jan. 9.30 Uhr Frühstück in der Emmelsbüller Schule. Ausrichter: Sozialverband.
26. Feb. 19.00 Uhr Jahreshauptversammlung auf Südwesthörn mit Essen.
Ausrichter: Sozialverband.

Termine

26. März Ostereiersammeln. Ausrichter: Sozialverband
2. April 14.30 Uhr: Lotto in der Schule. Ausrichter: Sozialverband
21. Mai Ausflug. Ausrichter: Sozialverband
25. Juni 14.30 Uhr Lotto in der Schule. Ausrichter: Sozialverband
23. Juli Kinderfest ab 14.00 Uhr auf Hof Gaarde. Ausrichter: Sozialverband.
24. Juli Frühschoppen ab 11.00 Uhr auf Hof Gaarde. Ausrichter: Sozialverband.
26. Juli Ferienfreizeit beginnt.
10. Sept. 14.30 Uhr Lotto in der Schule. Ausrichter: Sozialverband.
22. Okt. 19.00 Uhr Grünkohlessen bei Annelie Rasch. Ausrichter: Sozialverband.
07. Dez. 19.30 Uhr Lotto im Friesischen Gasthof. Ausrichter: Sozialverband.

Feuerwehr Emmelsbüll

Hallo und Moin Moin liebe LeserInnen,

das Jahr geht zu Ende, die Zeit der Rückblicke beginnt.

Ich finde, wir hatten ein gutes Jahr, indem viel erreicht wurde. Dazu zählen unser alljährliches Winterfest mit Horsbüll, die Autorallye, die Hochzeit von Christiane und Daniel Tullius, erfolgreich abgeschlossene Lehrgänge, die Anschaffung der Wärbildkamera, der langersehnte Einsatz des Digital-Funks, dem Aufstellen der Tannbäume und der jährliche Kameradschaftsabend.

Schön ist es, dass es dieses Jahr einsatzmäßig sehr ruhig war.

Ich möchte mich, auch im Namen der aktiven Kameraden, herzlich bei der Gemeinde für die Unterstützung bedanken.

Es gibt schon neue Pläne für das neue Jahr, dazu aber in den nächsten Ausgaben mehr.

Die Feuerwehr Emmelsbüll wünscht allen Bürgern unserer Gemeinde eine schöne Vorweihnachtszeit und besinnliche, fröhliche Weihnachtsfeiertage.

Bente Johannsen

Jugendfeuerwehr Wiedingharde

Liebe Gemeinde,

in der Jugendfeuerwehr Wiedingharde hat sich einiges getan!

Da Stefan und Ralf Momsen aus persönlichen Gründen ihre Posten als Jugendwart und Stellvertreter aufgeben müssen, ist Stefan auf mich zugekommen und hat mir die Stelle als Jugendwartin nahegelegt. Aus diesem Grund gab es am 4. November im neuen Gemeindehaus im Lübke-Koog eine außerordentliche Wehrführerdienstversammlung, bei der ich zur neuen Jugendwartin gewählt wurde. Als Gäste waren Anton Christiansen, der Gründer der Jugendfeuerwehr und Herbert Krüger, der stv. Amtswehrführer eingeladen.

Durch einen Aufruf von Olaf Christiansen haben sich einige aktive Mitglieder der Feuerwehren Emmelsbüll und Horsbüll als Helfer zur Verfügung gestellt. Es gelang Olaf sogar den ehemaligen Betreuer Tim Kruse zurück zu gewinnen. Bei allen möchte ich mich bedanken und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit. Ohne sie könnte die Betreuung der Jugendlichen nicht stattfinden.

Zurzeit zählt die Jugendfeuerwehr 21 aktive Mädchen und Jungen aus der Wiedingharde, Niebüll und Galmsbüll.

Die Dienste sind 14-tägig freitags von 18⁰⁰-19³⁰Uhr in Emmelsbüll. Neue Kameraden sind jederzeit herzlich willkommen. Sollte Interesse bestehen, bin ich unter 04665/877 zu erreichen.

Bente Johannsen
Jugendwartin

Bürgerstiftung

*An alle Eltern von
Schulanfängern und Übergangskindern
des Schuljahres 2016/2017
in der Gemeinde Emmelsbüll-Horsbüll*

*Schultaschenprojekt für das Schuljahr
2016/2017*



Liebe Eltern,

der Stiftungsrat der Bürgerstiftung Emmelsbüll-Horsbüll hat sich für das kommende Schuljahr zum Ziel gesetzt, die Anschaffung von Schultaschen finanziell zu unterstützen. Der Erwerb einer neuen Schultasche ist mittlerweile eine kostspielige Angelegenheit, wobei es jedoch zum Wohle der Kinder, die die Ranzen über Jahre auf dem Rücken tragen, wichtig ist, hier nicht am falschen Ende zu sparen.

Mit diesem Projekt möchten wir einen kleinen Beitrag zur Bildungs- und Gesundheitsförderung in unserer Gemeinde leisten. Angesprochen sind alle Eltern von Kindern, die im kommenden Schuljahr eingeschult werden oder die von der Grundschule an eine weiterführende Schule wechseln. Wir möchten jede neu erworbene Schultasche mit einem Anteil von 75 % fördern.

Bürgerstiftung

Was ist zu tun?

Eltern und Kinder, die an diesem Projekt der Stiftung teilnehmen möchten, können sich telefonisch oder per Mail bei der Stiftungsratsvorsitzenden Judith Horn c/o Amt Südtondern, Marktstraße 12 in 25899 Niebüll, Tel.: 04661 - 601 412 oder E-Mail: judith.horn@amt-suedtondern.de melden. Sie wird eine Namensliste erstellen und alle Interessierten später direkt über das weitere Vorgehen informieren.

Da wir anschließend gerne in der örtlichen Presse über unser Projekt berichten möchten, wäre es schön, wenn sich die Kinder für die Teilnahme an einem gemeinsamen Fototermin, der dann gesondert mitgeteilt wird, bereiterklären würden. Die Teilnahme an dem Termin ist natürlich keine Voraussetzung für eine Kostenbeteiligung der Bürgerstiftung.

*Es grüßt sie herzlich
der Stiftungsrat der
Bürgerstiftung Emmelsbüll-Horsbüll*

Musikzug

Liebe Leserinnen und Leser,

„volles Haus & gute Stimmung“ - so kann man das diesjährige „Konzert zur Kaffeezeit“ des Feuerwehrmusikzuges Emmelsbüll-Horsbüll am 18. Oktober in der herbstlich dekorierten Sporthalle umschreiben. Ca. 150 Gäste erlebten einen unterhaltsamen Nachmittag bei Kaffee und leckeren Torten.

Punkt 15 Uhr begann der gesellige Nachmittag mit dem 1. Musikstück „Auf zum Start.“ Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Ralf Boysen übernahmen Rolf Wiegand als wiederum wortgewandter und humorvoller Moderator und Monika Fischer als musikalische Leiterin des Musikzuges den weiteren Verlauf. Ein Programm querbeet durch viele Musikrichtungen durfte die zahlreichen Zuhörer genießen wie z.B. ein Potpourri von Udo Jürgens, die Titelmelodie der Muppet-Show, der Tiger-Rag, Best Day of my Life, Young Life, Pepe, Südseeträume, Böhmischer Traum und weitere schöne Melodien.

Ihren eigenen Auftritt hatte unsere Nachwuchsbläsergruppe unter der Leitung der Ausbilderin Christa Mumm. Gekonnt wurde eine Suite in 4 Sätzen zu Gehör gebracht und mit großem Beifall belohnt.



Musikzug

Die Saxophongruppe „Meerklang“ begeisterte ebenfalls in zwei Auftritten mit perfekter Musik verschiedener Richtungen die Zuhörer.



Und dann gab es auch noch „Body-Percussion.“ Es gab sicherlich zahlreiche Zuhörer, die sich so gar nichts darunter vorstellen konnten. Die wichtigsten Klangerzeugungsmöglichkeiten beim Body Percussion sind das Klatschen mit den Händen, das Klopfen mit den Händen auf anderen Körperteilen und das Stampfen mit einem Fuß oder mit beiden Füßen.

10 Damen aus dem Musikzug hatten über Wochen mit sehr viel Spaß mehrere Stücke einstudiert und ließen das Publikum raten, um welches Stück es sich handelte. Es war schwierig, aber mit einigen Tipps und Wiederholungen wurde alle Stücke dann doch irgendwann erraten.

Nach knapp 2 unterhaltsamen Stunden endete ein schöner Nachmittag mit den vom Publikum geforderten Zugaben „Mombasa-Beat“ und dem Marsch „San Angelo“, gespielt vom Musikzug.

Musikzug

Wir vom Feuerwehrmusikzug bedanken uns ganz herzlich bei unserem Moderator Rolf Wiegand sowie bei unserem „Serviceteam“ hinter dem Kuchentresen und in der Küche für die tolle Unterstützung!

Liebe Leserinnen und Leser des Nordseespiegels. Wir wünschen Euch allen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und für das kommende Jahr 2016 bereits alles Gute! Möge die Tagesaktualität nicht mehr geprägt sein von Terror, Gräueltaten und Vertreibung!

Auch im nächsten Jahr möchten wir Euch wieder schöne Musik präsentieren und proben bereits fleißig dafür. Voraussichtlich im März 2016 möchten wir wieder ein Konzert in der Emmelsbüller Kirche geben. Sicherlich in der nächsten Ausgabe des Nordseespiegels werden wir den Termin bekannt geben.

Für Fragen oder weitere Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung.

Wer uns freundlicherweise finanziell unterstützen möchte – hier unsere Bankverbindung: VR-Bank Niebüll
IBAN: DE44217635420006451888

Viele Grüße

Feuerwehrmusikzug Emmelsbüll-Horsbüll

Ralf Boysen

1. Vorsitzender

Tel.: 04661-4092

Jugendgruppenleiterschein



Jule Carstensen, Pia Zumholz, Helene Franz

In der ersten Woche der Herbstferien waren wir in Breklum und haben einen Kurs besucht um den Jugendgruppenleiterschein zu erwerben. Helga Christiansen hat uns zu diesem Kurs angemeldet. Zuerst waren wir sehr unsicher, wir wussten ja nicht, was uns dort erwartet.

Nachdem die Woche beendet war hatten wir den Schein in der Tasche. Es war toll, wir haben viele nette Menschen dort kennengelernt und haben auch einiges an pädagogischem Wissen erworben.

Jetzt sind wir fit für die Ferienfreizeiten.

Vielen Dank an die Bürgerstiftung Emmelsbüll-Horsbüll, die für uns die Kosten übernommen haben.

Windpark

Liebe Leserinnen und Leser des Nordseespiegels,

ich möchte Ihnen gerne einen Bericht geben vom laufenden Betrieb des Bürgerwindpark Emmelsbüll-Horsbüll GmbH & Co. KG.

Um es vorweg zu nehmen: Wir sind in der Geschäftsführung sehr zufrieden mit der Geschäftsentwicklung.



Die Windkraftanlagen sind ja im Spätherbst 2014 ans Netz gegangen. Die Erweiterung um eine zusätzliche Anlage wird voraussichtlich vor Weihnachten fertig sein.

Die Monatszahlen im laufenden Jahr 2015 liegen leicht über den geschätzten Prognosen. Spannend ist die Frage, wie sich die einzelnen Jahreszahlen später vergleichen lassen, da es windstarke und auch windschwache Jahre gibt.

Die Windkraftanlagen werden in der Wartung und in der Reparatur vom Windkraftanlagenhersteller Senvion (ehemals Repower) betreut. Hier haben wir einen Vollwartungsvertrag abgeschlossen. Die Fa. Senvion garantiert uns eine Verfügbarkeit von 97 % und muss auch für den Ausfall haften, wenn die Zahl nicht erreicht wird.

Dazu werden die Anlagen ständig von Senvion online überwacht. In Rendsburg werden alle Störungen sofort aufgenommen. Zunächst wird versucht per Computer die Störung zu beheben. Zusätzlich bekommen wir per SMS einen Störungsbericht aufs Handy. Bei größeren Störungen

Windpark

gen wird ein Serviceteam losgeschickt.

Hier kommt uns entgegen, dass die Fa. Senvion in Engesande einen Stützpunkt hat, wo 22 Mitarbeiter stationiert sind. Die Einsatzwagen haben dann schon die passenden Ersatzteile mit, da die Ferndiagnose per Computer auch gleich die Ersatzteile ordert. Die Wartungen der Anlagen werden alle 6 Monate durchgeführt. Man kann es vergleichen mit den Servicewartungen für Autos. Sämtliche Anlagenteile werden genau geprüft und inspiziert. Die Jahreswartung dauert 2 Tage für eine Anlage. Die Windkraftanlagen haben in 2015 deutlich über den 97 % Verfügbarkeit gelegen.

Zusätzlich zu den Wartungsteams von Senvion kontrolliert auch unsere Fa. GeBePro aus Niebüll die Anlagen. GeBePro hat die Technische Betriebsführung übernommen.

Wir haben somit eine zusätzliche Kontrolle über die Wartungsarbeiten der Fa. Senvion.

Die wichtigste Aufgabe der Technischen Betriebsführung ist aber die Feststellung der Ausfallzeiten durch die Netzüberlastung (EisMan-Schaltung) Dazu werden die Ausfallzeiten protokolliert und mit speziellen Computerprogrammen wird dann der Ausfall berechnet und der SH-Netz in Rechnung gestellt. Nach Prüfung der Rechnungen zahlt dann die SH- Netz uns den Ausfall zu 95 % aus. Die Zahlungen kommen zur Zeit erst nach 4-5 Monaten, da die SH-Netz personell unterbesetzt ist.

Windpark

In der Geschäftsführung überwachen und koordinieren wir alle Arbeiten im Windpark. Die Zusammenarbeit mit unseren beteiligten Firmen klappt sehr gut.

Soweit mein kleiner Bericht zur Wartung und zur Betriebsführung der Anlagen.

Wir von der Geschäftsführung wünschen allen Bürgern unserer Gemeinde eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest. Und vor allem viel Gesundheit und Glück im neuen Jahr.

Zusätzlich wünschen wir uns natürlich alle auch ein windreiches Jahr 2016!

Wolfgang Stapelfeldt,

Andreas Petersen,

Carsten Redlef Karstensen,

Bernd Dieter Hinrichsen

Dankeschön

Danke an den TSV!

Echt gruselig ging es am 31. Oktober in der Turnhalle zu. Es war total super geschmückt. Die Halle war nicht wieder zu erkennen. „Das muss man gesehen haben“... Was für eine Arbeit dahinter steckt ... Wir wollen einfach DANKE sagen für das total tolle Fest, das ihr uns geboten habt ...

Ich glaube, ich spreche hier für alle, die daran teilgenommen haben.

Helga Christiansen



Lotto



Die Blauen Jungs



Emmelsbüll-Horsbüll

Lotto

der Vereine

*Friesischer Gasthof
Emmelsbüll-Horsbüll*



19.30 Uhr



Termine:

Freitag 4. + 11. + 18. Dezember

Freie Tischwahl

Verspielt werden:

**Gänse, Enten, Hähne,
Präsentkörbe, und vieles mehr!**



Musikzug



Emmelsbüll



Leserbrief

Am 31. Oktober 2015 schließt in Emmelsbüll der Kaufladen. Damit geht eine Zeitepoche zu Ende, in der es eine Grundversorgung an Lebensmittel und Haushaltsutensilien im Dorf gab. Das bisherige Angebot - vor allem auch die Fleisch- und Wurstabteilung - war nach unserer Meinung von einer Qualität, die den Vergleich mit jedem Supermarkt in der Stadt stand hielt.

Mit der Schließung des Ladens wird ein weiteres Angebot abgebaut, was für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung von Emmelsbüll negativ ist. Eine Art von "Verödung des Dorflebens" wird damit fortgesetzt. Auch wenn es eine lobenswerte Reihe von Aktivitäten und Veranstaltungen seitens der Gemeinde gibt, ist die Schließung des Dorfladens das Gegenteil der notwendigen Revitalisierung der Dorfentwicklung. Der Billigeinkauf im Discounter der Stadt trägt jedenfalls nicht zur Lebensqualität im Dorf bei und ist für viele ältere Dorfbewohner keine Alternative. Es fehlt außerdem ab jetzt an einem weiteren Ort der Kommunikation und des sozialen Lebens im Dorf.

Es ist schade, dass in letzter Zeit offenbar zu wenige Bewohner das Angebot des Geschäftes genutzt haben. Offenbar hat auch die Gemeindevertretung keine Initiative ergriffen, um die Beibehaltung des Ladens oder die Suche nach einem Nachfolger zu unterstützen.

Wir haben jedenfalls fast 25 Jahre das Angebot geschätzt und gerne genutzt und danken der Firma Volker Brodersen und seinem ganzen Team.

Gabriele Vinalmont-Winthuis

Hans-Georg Winthuis

Malwettbewerb

Wir rufen alle Kinder zu einem Malwettbewerb auf!

Liebe Kinder,

malt uns eure schönste Weihnachtsstube.



Die gemalten Bilder bitte bis zum 15. Dezember per Post zu Helga Christiansen schicken oder bei Helga persönlich abgeben.

Vor Heiligabend werden wir die Gewinner benachrichtigen und sie können ihren Gewinn abholen. Was es zu gewinnen gibt wird noch nicht verraten. Lasst euch überraschen.

Gewinner des Rätsels aus dem Nordseespiegel 33 ist:

Janne Petersen.

Er bekam einen Gutschein über 10,00 € vom Einkaufszentrum Knudtsen. Herzlichen Glückwunsch!

Kindheitserinnerungen

Erlebnisse aus meiner Kindheit auf Rundwarf in Emelsbüll

Als unsere Mutter 1949 oder '48 wegen einer Fischvergiftung nach Niebüll ins Krankenhaus mußte, wurden wir drei Kinder im Dorf „verteilt“. Ich hatte großes Glück, denn ich kam zur Familie Holm auf die Rundwarf. Hier war die Welt noch in Ordnung! Der Seniorchef Edlef Holm - damals an einer Krücke gehend – hatte noch das Heft in der Hand, sein Sohn Ernst befand sich im Wartestand, den Hof zu übernehmen. Der ältere Sohn Justus hatte auf dem Mathildenhof in der Dorfmitte eingeheiratet. Frau Emma Holm hielt sich vornehm zurück und beobachtete aus dem Fenster des wintergartenartigen Anbaus akribisch das Geschehen auf dem Hof und auf der Auffahrt von der Straße aus. Mir schien damals, als wäre sie die „Grand-Dame“ des Hofes.

Auf dem Anwesen waren eine Handvoll Knechte und Mägde beschäftigt, die vor allem mit den Tieren ihre Arbeit hatten. Hier habe ich auch die ersten Erlebnisse und Erfahrungen mit Tieren gemacht; meine Spielgefährten waren die beiden Hunde Druchsa und Senta.

Als eines Tages Senta einem Gössel nachstellte und es fast totbiß, kannte der Junior Ernst keine Gnade mit dem Hund. Der wurde auf der Rückseite der Scheune an der alten Ulme festgebunden; dann holte Ernst sein Jagdgewehr aus dem Haus, ich wurde um die Ecke der Scheune geschickt, und dann hörte ich nur den Knall der Flinte.

Nach geraumer Zeit schlich ich mich aus meiner Deckung, und als ich Senta reglos am Boden liegend

Kindheitserinnerungen

erblickte, mußte ich bitter weinen und konnte mich gar nicht beruhigen. Der Hund wurde unter der Ulme begraben und ich pflegte eine Zeitlang sein Grab. Für mich war dieses Erlebnis ein Lehrstück für's Leben!

Mit Pferden hatte ich erfreulichere Erlebnisse: Bei der Heuernte im Juni war es, als ich zum ersten Mal auf dem breiten Rücken vom Kaltblüter „Lisa“ Platz nehmen durfte. Der Knecht Nico hatte seine Arbeit mit dem Heuwender beendet und brauchte das Pferd nicht mehr. Also wurde ich auf das verschwitzte Pferd gehoben, und mit einem Klaps auf den Hinterschenkel wurde Lisa auf den Weg zur Rundwarf geschickt; den Weg dorthin kannte sie. Ich hielt mich krampfhaft an der Mähne fest und nachdem ich mich an den heißen Rücken etwas gewöhnt hatte, richtete ich mich vorsichtig auf, drehte mich kurz nach Nico um und als ich ihn nicht mehr sehen konnte, wurde ich zusehends mutiger. Mit aufrechtem Sitz, gespreizten Beinen und durchnässtem Hintern kam ich auf dem Hof an – von Frau Holm schon längst aus der Ferne beobachtet, die inzwischen eine Magd informiert hatte, welche mir von dem hohen Roß half. Als ich vielleicht 11 oder 12 Jahre alt war, bekam ich mein erstes Buch von Holms geschenkt: „Braves Pferd Lisa“ von Emma Gündel. Ich habe es verschlungen!

Mein nächstes Pferde-Erlebnis, an das ich mich erinnere, war nicht so lustig: Nach der Arbeit kamen die drei Pferde, die den ganzen Tag den Pflug durch den schweren Kleiboden gezogen hatten, von oben bis unten verdreckt auf den Hof. So konnten sie aber unmöglich in den Stall, also mussten sie vorher ein Bad nehmen.

Kindheitserinnerungen

Und das geschah so: Ich wurde auf das mittlere von den drei Pferden gesetzt (da konnte ich ja nicht runterfallen) und dann ging es ab in die Gräfte, während der Knecht vom Ufer aus die Pferde mit den Zügeln nach einigen Metern wieder aus dem Wasser lenkte. Und wenn die Beine noch nicht sauber genug geworden waren, ging es wieder durch die „Waschanlage“. Den Gäulen war es eine willkommene Abkühlung, mir aber sackte das Herz in die Hose.

Als Ernst merkte, dass mir das Reiten Spass bereitete, bekam ich einen Sattel vom Dachboden geholt. Der war zwar ganz verdreht, aber ich habe ihn auf Vordermann gebracht und ihn mit Lederfett immer wieder poliert, bis er mein ganzer Stolz war.

Sehr gut erinnere ich mich an viele schöne Stunden auf den Reit- und Fahrturnieren in Neukirchen und Leck. Das waren für mich ganz aufregende Tage: Die „bessere“ Gesellschaft, die Musik auf dem Turnierplatz, die Spannung zu fühlen, wenn eine Oxerstange zu fallen drohte, wenn das Springpferd sie berührt hatte, die Ehrenrunden nach einem beendeten Springen, das gesellschaftliche Drumherum: Alles das hätte ich niemals erlebt, wenn ich nicht auf der Rundwarf gelandet wäre! Dort habe ich gesehen, wie das Leben wirklich sein konnte - und dann abends wieder zurück ins Barackenlager, wo Elend und Not herrschten. Wir mussten hier raus!

Diese andere Welt offenbarte sich mir auch, wenn ich mit Ernst H. im Spätsommer auf die Wildentenjagd gehen durfte. In der Abenddämmerung – wenn sich der Himmel manchmal wie auf einem Noldegmälde violettrot färbte –

Kindheitserinnerungen

schlichen wir uns ganz still in unsere Deckung an einer Grabenböschung, um auf das Pfeifen des Flügelschlags beim Landeanflug eines Entenpulks zu lauschen. Kurz vor der Landung auf dem Stoppelfeld erhob Ernst die Schrotflinte und drückte ab. Wenn dann die Federn durch die Luft wirbelten, wußte ich: er hat getroffen und morgen gibt es Entenbraten! Auch das kannten andere Flüchtlingskinder nicht.

Eines Tages sollte ein ausgewachsener Hengst kastriert werden. Ein Tierarzt kam, den ich schon einmal zum Besamen der Kühe miterlebt hatte, zog sich eine Gummischürze über und gab den Knechten seine Anweisungen, wie die zu erwartende Prozedur ablaufen solle. Dem Pferd wurde in den Hals eine Beruhigungsspritze gegeben, seine Oberlippe mit einem Knebel versehen, alle vier Unterschenkel mit je einem Seil gefesselt, die in der Mitte durch einen Ring geführt wurden. Auf Kommando des Tierarztes zogen starke Männerarme bis das Pferd auf die Seite fiel. Anfangs strampelte der Hengst noch sehr und versuchte wieder auf die Beine zu kommen. Jetzt wurde sein Kopf abgedeckt und vorsichtig am Knebel gedreht. Langsam beruhigte sich das Pferd; die Spritze wirkte. Nun schritt der Tierarzt ans Werk und machte – nach einer örtlichen Betäubung - aus dem Hengst einen Wallach. Ob der mit dieser OP glücklicher wurde?

Hin und wieder wurden die Pferde beim Schmied Gonnsen zum Beschlagen mit neuen Hufeisen gebracht. Wenn ich mit durfte, habe ich bei ihm interessiert zugesehen: wie das alte Hufeisen mit Brachialgewalt abgehobelt wurde, wie der Huf gesäubert wurde, wie das neue Eisen

Kindheitserinnerungen

aus einem ungefähr passenden Rohling geschmiedet und angepasst wurde. Die Feinanpassung erfolgte im glühenden Zustand des neuen Hufeisens und dabei schmorte es mit beißendem Qualm, dessen Geruch ich nicht vergessen werde, in das Horn des Hufes.

Danach wurde das Eisen mit Hufnägel so befestigt, dass diese an der Seite wieder herausstraten, wo sie dann abgekniffen und umgenietet wurden. Als Letztes kam das Gleichraspeln des Hufes mit dem frischen Eisen. Wenn es mir zu lange dauerte, ging ich rüber zum Sattler Harms, wo es auch Interessantes zu sehen gab.

Auch mit den Kühen hatte ich meine Erlebnisse: Sommertags die Kühe mit „Druchsa“ zum Melken in den Stall holen, das Euter der Kuh säubern, mit der Hand anmelken, die Melkmaschine ansetzen, Hilfe suchen, wenn die 30-Literkanne fast voll war, damit die Milch durch das Sieb geschüttet werden konnte, von Katzen umschmeichelt, die darauf warteten, dass etwas Milch vorbeikleckerte, währenddessen den Kühen das Kraftfutter zu fressen geben, dabei ausmisten und die Herde nachher wieder auf die Fenne treiben – es waren viele Arbeitsgänge, wo ich mit anpacken konnte und mir Verantwortung übertragen wurde. Das hat mich geprägt: Rumstehn und Nichtstun galt nicht und gilt bis heute nicht!

Nach Feierabend gab es dafür leckeres Essen und anschließend manchmal Vorspielen auf der Mundharmonika.

Das „Farkengriepen“ war eine weitere Erfahrung, die ich so ohne weiteres nicht gemacht hätte: Wenn die Sau in

Kindheitserinnerungen

ihrem Koben sich zum Ferkeln anschickte, musste eine „Fluchtecke“ für die Neugeborenen abgeteilt werden und darüber ein Wärmestrahler angebracht werden.

Wenn es dann aber eine „schwere Geburt“ wurde, mußte ich in den Koben steigen und mit meinen dünnen Ärmchen Geburtshelfer spielen: das nannte sich Farkengriepen! Aber auch mußte dafür gesorgt werden, dass die Sau ihren Nachwuchs nicht totbiß oder sich drauflegte: dafür war die Fluchtecke gedacht.

Eine Begebenheit mit Tieren tut mir heute noch leid. Ich hatte mir aus einer Astgabel ein Katapult mit Weckringen und einem Stückchen Leder gebastelt, mit dem ich auf Blechdosen zielte und schon eine gewisse Fertigkeit erlangt hatte. Auf der Maschendraht-Einfriedung des Auslaufs für die Hühner saß eine Reihe Spatzen, dicht an dicht. Ich legte an und schoss aus der Riege einen Sperling heraus. Am Anfang war ich sehr stolz auf mein Jagdglück und ich prahlte bei allen Freunden mit meinem Erfolg. Aber schon ein paar Tage danach kamen mir Bedenken wegen dieses sinnlosen Tötens einer wehrlosen Kreatur. Damals hörte ich zum ersten Mal im Zusammenhang mit der Diskussion um die Wiederbewaffnung der Bundesrepublik Deutschland im Wahlkampf zur Bundestagswahl 1953 Albert Schweitzers Losung „Ehrfurcht vor dem Leben“ und das hat mich tief beeindruckt und mein späteres Leben wesentlich mitbestimmt.

Auch die Erzählungen des Tagelöhners Nico Madsen, der an der Kesselschlacht von Demjansk im nördlichen Russland 1942/43 teilgenommen hatte und unversehrt aus dem Krieg heimgekehrt war, interessierten mich sehr.

Kindheitserinnerungen

Seine Berichte und Erzählungen, wie beispielsweise die SS-Totenkopf-Einheit in der Stadt Staraja Russa sich wie Bestien aufgeführt hatten, indem sie russische Kleinkinder an die Wand warfen und wenn diese noch nicht ganz tot waren, mit den Knobelbechern darauf herumtraten oder mit den Gewehrkolben darauf einschlugen. Ich weiß nicht mehr, warum er mir solche Gräueltaten erzählte; für ihn selbst schien mir: er mußte das loswerden, mit jemanden darüber reden und wenn sein Gegenüber auch nur zuhörte! Immer wieder kam mir derselbe Gedanke: Wenn einer von meinen Verwandten, die auch in Russland gewesen waren, sowas getan hätten; ich müßte mich für sie schämen! Und mit dem Verlust unserer Heimat konnte ich mich dann auch bald abfinden im Gegensatz zu unserer Mutter: die hoffte immer noch auf die Rückkehr nach Ostpreußen und ein Wiedersehen mit ihrem Ehemann.



Frohe Weihnachten

guten Rutsch

und einen

ins neue Jahr!



Impressum:

Herausgegeben vom Verein Seebrise e.V..

Redaktion: Helga Christiansen, Oliver Wenten, Brigitte Juhls

Layout: Swift Publisher 3. Auflage: 330 bis 350.

Anschriften u. verantwortlich i. S. d. Pressegesetzes:

Helga Christiansen, Mühlendeich 9 , 25924 Emmelsbüll-Horsbüll

Tel. 04665-808, Mobil 0160-94 96 72 48, Mail:

christiansenteam@aol.com

Oliver Wenten, Kirchwarft 2, 25924 Emmelsbüll-Horsbüll

Tel. 04665-983690, Mail: Oliver.Wenten@web.de

Brigitte Juhls, Dorfstr. 34, 25924 Emmelsbüll-Horsbüll.

Tel. 04665 25 999 67, Mail: mail@brigitte-juhls.de

Spendenkonto:

Seebrise

Hypo-Vereinsbank BLZ 200 300 00 Kto. Nr. 293 902 441

IBAN: DE 18200300000010707240 BIC: HYVEBEMM300

Für unverlangt gesandte Beiträge übernehmen wir keine Haftung.